

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyschrif für üsi schwyzerische Mundarte

Band: 17 (1954-1955)

Heft: 1

Artikel: Di frömdi Schönheit

Autor: Schmid, Gotthold Otto

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-185512>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DI FRÖMDI SCHÖNHEIT

*Di warme, brunen Ouge,
Dys lange, schwarze Haar,
Dys schmale, chäche Gsichtli,
Wo fynet Jahr für Jahr,*

*Dys gloggeklare Stimqli,
Dy eigni, sittig Art,
Sie läben i mym Härze,
Wo uf zum Himmel fahrt.*

*Sie hei mi chli la luege
In es frömds Märiland,
Wo sech all Freunde träffe
Und wandre Hand i Hand.*

*Dert gälten andri Wärte,
Und offen isch no d Seel.
Chönt i dert bi dir läbe,
Wär das mys gröschte Gfehl.*

* * *

*Dys Land isch mir entschwunde
Grad wien e schöne Troum,
Und blichen isch e Wundē,
Wo zehrt am Läbesboum.*

*I ma nid warte, plange
Uf ds Paradis, so wyt,
Bis Lyb und Seel verschlafe,
We ds Härz, voll Längizyt,*

*Grad möchti usebriuele
Es truurigs, schwarzes Lied,
Wo mi mit böse Mächte
I Boden ahezieht.*